



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 8. Juli 2004

Gesch. Nr. 135/04

## **25.1. Liegenschaften**

### **Umnutzung der Liegenschaft an der Wangenerstrasse 9 in Effretikon als Familientreffpunkt für Angebote in der familienunterstützenden Kinderbetreuung**

[...]

#### **4. GESCHÄFT-NR. 135/04**

##### **Umnutzung der Liegenschaft an der Wangenerstrasse 9 in Effretikon als Familientreffpunkt für Angebote in der familienunterstützenden Kinderbetreuung**

### **DISKUSSION IM RAT**

Sprecher der GPK ist Walter Nüssli: Es ist 7 Jahre her, seit die Umnutzung des ehemaligen Verwaltungspavillons als Familienzentrum abgelehnt wurde. Und nun wird in unmittelbarer Nähe ein neuer Anlauf gemacht. Wenn es jetzt nicht klappt, werde der Familienverein aufgelöst. Der Stadtrat hätte in eigener Kompetenz entscheiden können, doch sei es richtig, dass das politisch brisante Geschäft dem Grossen Gemeinderat vorgelegt wird. Neben den Investitionen trägt die Stadt die ausfallenden Mietzinsen für die Liegenschaft. Die GPK hat das Haus besichtigt und sich von der Renovation ein Bild gemacht. Die Überzeugung wurde hergestellt, dass damit der Zweck erfüllt werden kann. Natürlich könnte man mehr machen, doch handelt es sich nur um eine Übergangslösung. Die GPK findet die Vorlage sinnvoll. Das vorhandene Bedürfnis wird abgedeckt. Die GPK beantragt Zustimmung.

Beat Brüngger findet die Umnutzung des Gebäudes von Asylantenunterkunft zu Familienzentrum auf den ersten Blick sinnvoll. Er würde gerne daraus schliessen, dass der Druck betr. Unterbringung von Asylbewerbern abgenommen habe. Doch sei die Stadt gerade gemahnt worden, diesbezüglich aktiv zu werden. Das Haus ist in gutem Zustand. Die Zimmer sind relativ klein. Der Garten ist etwas ungepflegt. Insgesamt eignet sich das Haus gut für die Unterbringung von 3 Asylbewerber-Familien mit ca. 15 Personen. Dazu sind keine wesentlichen Investitionen nötig. Das Haus ist hingegen als Familienzentrum ungeeignet. Dazu braucht es zu viele Veränderungen. Fazit: Die Stadt investiert in ein halbes Familienzentrum und verliert eine geeignete Asylbewerber-Unterkunft. Diesem Vorgehen stimmt Brüngger mit seiner SVP-Fraktion nicht zu.

Martin Tuchschnid unterstützt namens der SP-Fraktion den stadträtlichen Antrag. Er beleuchtet die Bedeutung eines Familienzentrums. Auch befürwortet er die vorgesehene Führung durch den Familienverein. Die Möglichkeiten im Pavillon Watt und im ehemaligen Kindergarten Hörnlistrasse, Illnau, sind nicht ausreichend. Das Jugend- und Sportamt habe in den letzten Jahren ausgezeichnete konzeptionelle Arbeit geleistet. Der Bedarf wird auch von Fachleuten als ausgewiesen beurteilt. Heute kann das bestehende Manko behoben werden. Das Platzangebot bleibt an der untersten Grenze, doch können alle Aktivitäten untergebracht werden. Der Familienverein als Trägerschaft überzeugt.

Rainer Hugener möchte ein ausgewiesenes Bedürfnis abdecken. Die Zentrumsanlage ist ideal. Damit werden indirekt auch die Einkaufsmöglichkeiten verbessert, was ein erklärtes Ziel der Stadt ist. Die Liegenschaft ist nach ihrem Umbau geeignet und ausreichend. Hugener möchte nicht nur einen vorübergehend Betrieb. Der Trägerverein sollte in der Lage sein, den Betrieb selbst zu finanzieren. Die Sorge der SVP-Fraktion bezüglich Asylbewerber wird begrüsst. Doch hier finanziert der Bund. Eine kleine Asylbewerber-Unterkunft ist nicht kostengünstig zu handhaben. Vielleicht findet die SVP noch einen besseren Standort. Hugener beantragt Zustimmung.

Tanja Bischof erkennt nicht viele Mütter mit Kleinkindern im Rat und möchte deshalb Aufklärungsarbeit



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. Juli 2004

betreiben: Das vorhandene Angebot z. B. Kinderhüeti an der Bahnhofstrasse ist vielen nicht bekannt. Es besteht auch kein Budget für Werbung. Auch hier wirkt ein Familientreff. Auch ein spontaner Kafi-Treff für Gleichgesinnte wäre schön. Und stillende Mütter sind nicht überall in der Öffentlichkeit willkommen. Die Betreuungsangebote schaffen auch zeitlichen Freiraum für Eltern für Arbeit, Ruhe, Sport etc.

André Büecheler hat Fragen zur Trägerschaft. Besteht eine Haftpflichtversicherung? Die Projektleiterstelle KiKIE läuft 2006 aus; wer übernimmt dann die Koordinationsaufgaben? Die Stadt verliert Mietzinseinnahmen; was heisst das für die Unterbringungskosten für Asylbewerber? Die Überführung der Liegenschaft von Finanzins Verwaltungsvermögen wird die Rechnung der Stadt ebenfalls belasten.

André Bättig weist auf die positive Beurteilung des Geschäftes durch die FDP/JLIE-Fraktion hin. Es werde ein ausgewiesenes und langjähriges Bedürfnis abgedeckt. Die Vorlage entspricht seinem Staatsverständnis: Der Staat stellt eine Grundstruktur zur Verfügung, und Private gewährleisten den Betrieb. Der Wegmann-Fonds sei eine gute Einrichtung. Geld kann ausgegeben werden, wenn sich die Gelegenheit bietet. Der Mietzinsausfall sei in der Vorlage zu wenig ausgewiesen. Bättig befürwortet das Geschäft.

Stadtrat Kurt Brüngger hat Freude an der Sorge der SVP-Fraktion bezüglich Unterbringung von Asylbewerbern. Mitte letztem Jahr wurde die Quote für diese Unterbringung festgesetzt. Illnau-Effretikon „erhält“ 135 Personen. Der Bund kürzt stufenweise seine Leistungen, was zu Belastungen der Gemeinden führt. Die Stadt ist nicht gehorsam: Zurzeit sind zwischen 75 und 90 Personen hier untergebracht. Also müssten weitere 60 Asylbewerber aufgenommen werden. Die Mahnung des Kantons ist bereits eingegangen. Der Stadtrat will kein Zentrum errichten. Er sucht weiterhin dezentrale Lösungen, was allerdings bezüglich Betreuung wesentlich aufwändiger ist. Bemühungen laufen, und Lösungen wurden gefunden oder sind in Sicht. Auch für die Familien der Wangenerstr. 9 konnte schon Ersatz gefunden werden. Kurt Brüngger hofft, dass der neue Justizminister (der SVP) Lösungen findet, die zu weniger Asylbewerbern führen, womit alle zufrieden wären.

Stadträtin Amanda Rüegg erläutert, dass die KiKIE-Stelle tatsächlich befristet, aber für alle Projekte zuständig ist. Sie übernehme keine Arbeiten des Familienvereins. Fachliche Unterstützung kommt vom Jugendsekretariat. Wie der Elternverein in Illnau wird der Familienverein in Effretikon den Betrieb führen (z.B. Haftpflichtversicherung). Amanda Rüegg empfiehlt Annahme der Vorlage.

---



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 8. Juli 2004

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Für den Umbau der städtischen Liegenschaft Wangenerstrasse 9, Effretikon, zur Errichtung und provisorischen Nutzung als Familientreffpunkt, wird ein Objekt-Kredit von Fr. 125'000.- bewilligt.
2. Die Ausgabe von Fr. 125'000.- wird durch eine entsprechende Entnahme aus dem Hans Wegmann-Fonds finanziert.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) das Jugend- und Sportamt, zweifach,
  - c) die Finanzverwaltung.

\_\_\_\_\_  
Beschluss erfolgte einstimmig.

-----

**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 09.07.2004

\_\_\_\_\_  
ms